



Amtsblatt

22. Jahrgang — Nr. 3, Halle (Saale) 24.08.2023

INHALT

Erste Änderungssatzung der Lehrauftragsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vom 24.08.2023	2
Neufassung der Studienordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 05.07.2023	2
Neufassung der Diplomprüfungsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 05.07.2023.....	7

**B
U
R**

Burg Giebichenstein
Kunsthochschule Halle
University of Art and Design

G

Erste Änderungssatzung der Lehrauftragsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vom 24.08.2023

Aufgrund des § 55 Abs. 3 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.07.2021 (GVBl. LSA S. 368), hat die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle folgende Satzung zur Änderung der Lehrauftragsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle beschlossen:

Artikel 1

Die Lehrauftragsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vom 30.05.2018, veröffentlicht im Amtsblatt der Hochschule, 17. Jahrgang, Nr. 2 vom 15.06.2018, wird wie folgt geändert:

1. § 5 Abs. 2 wird ersetzt durch:

„Lehrbeauftragte erhalten für eine Einzelstunde:

- a) mit Lehraufgaben vergleichbar einer Lehrkraft für besondere Aufgaben 23,00 bis 40,00 €,
- b) mit Lehraufgaben vergleichbar mit Hochschul-lehrer*innen je nach Bedeutung und Schwierigkeitsgrad 30,00 bis 63,00 €,
- c) mit Lehraufgaben von besonderer Bedeutung oder für besonders belastungsintensive Lehraufgaben 45,00 bis 80,00 €.

Kriterien für die Vergabe der Lehraufträge in den drei Kategorien werden von den Fachbereichen festgelegt.“

Artikel 2

Diese Änderungssatzung wurde am 24.08.2023 vom Senat der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle beschlossen. Sie tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle in Kraft.

Halle (Saale), 24.08.2023

Prof. Bettina Erzgräber

Rektorin

Neufassung der Studienordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 05.07.2023

Auf Grund der §§ 27 i. V. m. 67a und 77 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.07.2021 (GVBl. LSA 2021, 368) hat die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle die folgende Neufassung der Studienordnung für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik im Fachbereich Kunst beschlossen.

Inhalt

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Zulassungsvoraussetzung und Studienbeginn

§ 3 Studienform, Studienbeginn, Studiendauer, Studienorganisation

§ 4 Studieninhalte und Qualifikationsziele

§ 5 Anerkennung von Studienleistungen aus anderen Studiengängen

§ 6 Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen

§ 7 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Anlagen Studienpläne

§1

Geltungsbereich

(1) Diese Studienordnung regelt in Verbindung mit der Diplomprüfungsordnung (DPO) das Studium für den Studiengang Malerei / Grafik mit seinen Studienrichtungen:

- Malerei
- Grafik
- Malerei / Glas
- Textile Künste
- Buchkunst

und für den Studiengang Plastik mit seinen Studienrichtungen:

- Bildhauerei / Figur
- Bildhauerei / Materialität und Raum
- Keramik
- Zeitbasierte Künste
- Schmuck

(2) Das Studium schließt mit der Diplomprüfung ab. Ist die Diplomprüfung bestanden, verleiht die Hochschule den akademischen Grad

Diplom für Bildende Kunst Malerei / Grafik
Studienrichtung

bzw. Diplom für Bildende Kunst Plastik
Studienrichtung

§2

Zulassungsvoraussetzung und Studienbeginn

(1) Die Qualifikation für das Studium ist entsprechend des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt bzw. der Immatrikulationsordnung der Hochschule nachzuweisen.

(2) Zusätzliche Voraussetzung ist der Nachweis einer studiengangbezogenen künstlerisch-gestalterischen Befähigung gemäß der jeweils geltenden Ordnung zur Feststellung einer besonderen künstlerischen und gestalterischen Befähigung (Aufnahmeprüfung).

(3) Das Studium organisiert sich in Studienjahren. Ein Studienbeginn ist darum in der Regel nur zum Wintersemester möglich.

§3

Studienform, Studienbeginn, Studiendauer, Studienorganisation

(1) Die künstlerischen Studiengänge sind im Direktstudium (Vollzeitstudium) zu absolvieren.

(2) Die Aufnahme in das erste Semester des grundständigen Studiums ist nur mit Beginn des Wintersemesters möglich. Bewerber*innen, die innerhalb ihres Studiums von einer anderen, vergleichbaren Hochschule zu wechseln beabsichtigen, können auch im Sommersemester immatrikuliert werden. Dazu muss das Einverständnis der*des Professor*in der Studienrichtung vorliegen.

(3) Der zeitliche Gesamtumfang der für den erfolgreichen Abschluss des Studiums erforderlichen Lehrveranstaltungen wird im Studienplan mit Angabe der Semesterwochenstunden (SWS) in der Anlage 1 zu dieser Studienordnung ausgewiesen. Die Regelstudienzeit einschließlich des Prüfungszeitraumes beträgt 10 Semester.

(4) Die Studiengänge gliedern sich in 4 Semester Grundstudium, 4 Semester Hauptstudium und 2 Semester Anfertigung und Verteidigung der Diplomarbeit (Präsentation und Kolloquium).

(5) Das Lehrangebot wird pro Semester bereitgestellt. Für die Lehrveranstaltungen wird vor jedem Semester ein Verzeichnis erstellt, aus dem die Zuordnung zu den Studienfächern und den Studienjahren, der Verpflichtungsgrad und der Zeitumfang ersichtlich ist. Der Zeitumfang wird in Semesterwochenstunden (SWS) von je 45 Minuten angegeben. Die Veranstaltungen können fortlaufend oder als Blockveranstaltungen in festgelegten Zeiteinheiten angeboten werden.

§4

Studieninhalte und Qualifikationsziele

(1) Die Inhalte der Studiengänge werden unter Federführung der am Studiengang beteiligten Lehrenden des Fachbereiches Kunst formuliert, durch den Prüfungsausschuss und den Fachbereichsrat bestätigt und mit einer Entscheidung des Senats in Kraft gesetzt.

(2) Die quantitative und zeitliche Abfolge und Zuordnung der Studienfächer zum Grund- und Hauptstudium erfolgt in einem Studienplan als Empfehlung für einen sinnvollen Aufbau des Studiums.

(3) Die Studieninhalte sind so auszuwählen und zu begrenzen, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei ist zu gewährleisten, dass die*der Studierende im Rahmen der Prüfungsordnung nach eigener Wahl Schwerpunkte setzen kann und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zum eigenständigen Studium und zur Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen, auch in anderen Studiengängen, stehen.

(4) Durch das Studium sollen sich die Studierenden die für die künstlerische Tätigkeit notwendige Qualifikation und gründliche Fachkenntnisse aneignen. Sie sollen befähigt werden, die Zusammenhänge ihres Studiengangs zu erkennen und nach künstlerischen, gestalterischen und wissenschaftlichen Methoden interdisziplinär zu arbeiten.

(5) Das Studium soll der*dem Studierenden ermöglichen, ihre*seine Studien weitgehend individuell zu gestalten, sich auf die wandelnden Anforderungen des

Berufsfelds vorzubereiten und ein eigenständiges Urteilsvermögen zu entwickeln.

- (6) Die Studierenden können wählen
- im Grundstudium den Zeitpunkt der Prüfungen (spätestens bis Ende des 4. Semesters), die Art und den Zeitplan der wissenschaftlichen Grundlagenbildung entsprechend der vom Fachbereich festgelegten Prüfungstermine
 - im Hauptstudium den Zeitpunkt der Fachprüfungen (spätestens bis Ende des 8. Semesters) entsprechend der von der Hochschule festgelegten Prüfungstermine
 - im gesamten Studium die Teilnahme an Forschung und Lehre entsprechend den Themenangeboten und im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten sowie an studiengang- und fachübergreifenden Angeboten.

§5

Anerkennung von Studienleistungen aus anderen Studiengängen

(1) Zur Förderung der Fähigkeiten zu interdisziplinärer Arbeit ist es Studierenden möglich, künstlerische, wissenschaftliche und fachspezifische Lehrangebote anderer Studiengänge — nach Absprache mit den dafür zuständigen Lehrenden — zu belegen.

(2) Sollen dadurch Pflicht- oder Wahlpflichtfächer ersetzt werden, so ist hierzu eine Absprache mit den Lehrenden der zu ersetzenden Lehrveranstaltungen notwendig. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss. Diese Entscheidung ist aktenkundig zu machen.

(3) Die Teilnahmebescheinigung bzw. Benotung führen die Lehrenden des Studiengangs durch, in dem die entsprechenden Studienleistungen erbracht wurden.

(4) Studienzeiten und Prüfungsleistungen, die an anderen wissenschaftlichen Hochschulen oder Kunsthochschulen erbracht worden sind, können bei der Zulassung zum Studium angerechnet werden. Die Entscheidung über die Gleichwertigkeit/ Anrechnung trifft der Prüfungsausschuss des Fachbereichs. Die Übertragung von Leistungspunkten in SWS erfolgt anhand der ECTS-Tabelle (Anlage 2).

§6

Zulassungsvoraussetzungen zu den Prüfungen

(1) Für die Studiengänge sind die Zäsuren

- Vordiplomprüfung
- Diplomprüfung mit den Bestandteilen:
 1. Fachprüfung des Hauptstudiums
 2. Diplomarbeit einschließlich der Präsentation und des Kolloquiums

inhaltlich im Studienplan ausgewiesen.

(2) Die Bedingungen für eine Prüfung oder Teilnahmebescheinigung im jeweiligen Lehrgebiet (Mindestteilnahme an Lehrveranstaltungen, Pflichtkonsultationen usw.) sind vor Durchführung der Lehrveranstaltungen zu Semesterbeginn durch die Lehrenden festzulegen und den Studierenden online bekannt zu machen.

§ 7

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Ordnung wurde vom Akademischen Senat am 05.07.2023 und am 24.08.2023 beschlossen und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle in Kraft. Zugleich tritt die Studienordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 04.05.2011, veröffentlicht im Amtsblatt der Hochschule, 10. Jg., Nr. 2 vom 16.05.2011, zuletzt geändert mit der Zweiten Änderungssatzung vom 04.11.2020, veröffentlicht im Amtsblatt der Hochschule, 19. Jg., Nr. 6 vom 25.11.2020, außer Kraft.

Halle (Saale), 24.08.23
Prof. Bettina Erzgräber
Rektorin

Anlagen

1. Studienplan Bildende Kunst / Angaben in SWS
2. Studienplan Bildende Kunst / Angaben in ECTS

**Anlage 1 – Studienplan Bildende Kunst / Angaben in SWS
für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik (Diplom) im Fachbereich Kunst**

Semester	Vordiplomprüfung				Hauptstudiumsabschluss				Diplomprüfung		
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	
Fachstudium	6	6	12	12	18	18	18	18	15	15	138*
Studiengang Malerei / Grafik	36 SWS incl. Fachkunde (12 SWS) 2 LN Fachstudium (P) 1 LN Fachkunde (P) Bis zum Vordiplom sind 36 SWS und 3 LN (P) nachzu- weisen. Falls Fachkunde nicht im an- gegebenen Umfang angebo- ten wird, können die SWS auch über die Grundlagen abgedeckt werden. Falls mehr Fachkunde belegt wer- den muss, geht dies von den SWS des Fachstudiums ab.				2 LN Fachstudium (P)				Diplomarbeit (künstlerisch- praktisch)		
Malerei / Glas											
Buchkunst											
Grafik											
Malerei											
Textile Künste											
Studiengang Plastik											
Bildhauerei / Figur											
Bildhauerei / Materialität und Raum											
Keramik											
Schmuck											
Zeitbasierte Künste											
Bildnerische Grundlagen	12	12	9	9	Auch im Hauptstudium kön- nen noch LV der Grundlagen besucht werden. Insgesamt sind 42 SWS und 7 LN (P) nachzuweisen.						42*
Zeichnung und Grafik	42 SWS 7 LN (P)										
Malerei	Bis zum Vordiplom sind mind. 30 SWS und 5 LN (P) nachzuweisen.										
Plastik											
Fotografie											
Zeitbezogene Medien											
Kunstwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	Diplomarbeit (schriftlich)		24*
Kunstgeschichte	4 SWS		1 LN		4 SWS.		1 LN				
Philosophie	4 SWS		1 LN		4 SWS.		1 LN				
Wahlpflichtbereich (u.a. Kunstgeschichte, Philosophie, Kolloquium, Design- und Architektu- geschichte, kunstwiss. Exkursionen, Kunstvermittlung)	8 SWS										
Gesamt SWS	20	20	23	23	22	22	22	22	15	15	204

* Die SWS der Lehrveranstaltungen des Fachstudiums und der Bildnerischen Grundlagen sind jeweils durch 3 und/oder 6 teilbar. Die SWS der Lehrveranstaltungen der Kunstwissenschaften sind jeweils durch 2 teilbar. Die Anzahl der SWS wird im Lehrangebot angegeben.

**Anlage 2 – Studienplan Bildende Kunst / Angaben in ECTS
für die Studiengänge Malerei/Grafik und Plastik (Diplom) im Fachbereich Kunst**

Semester	Vordiplomprüfung				Hauptstudiumsabschluss				Diplomprüfung				
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.			
Fachstudium	12	12	12	11	28	27	28	27	23	23			
Studiengang Malerei / Grafik									Diplomarbeit (künstlerisch- praktisch)				
Malerei / Glas													
Buchkunst													
Grafik													
Malerei													
Textile Künste													
Studiengang Plastik													
Bildhauerei / Figur													
Bildhauerei / Materialität und Raum													
Keramik													
Schmuck													
Zeitbasierte Künste													
Bildnerische Grundlagen	16	15	16	16									
Zeichnung und Grafik													
Malerei													
Plastik													
Fotografie													
Zeitbezogene Medien													
Kunstwissenschaften	5		5		5		5		5		5		
Kunstgeschichte									Diplomarbeit (schriftlich)				
Philosophie													
Wahlpflichtbereich (u.a. Kunstgeschichte, Philosophie, Kolloquium, Design- und Architektur- geschichte, kunstwiss. Exkursionen, Kunstvermittlung)	4												
Gesamt ECTS	30	30	30	30	31	31	31	31	28	28	300		

Neufassung der Diplomprüfungsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 05.07.2023

Auf Grund der §§ 13 Abs. 1 i. V. m. 67a Abs. 1 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 01.07.2021 (GVBl. LSA 2021, 368) hat die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle die folgende Neufassung der Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik im Fachbereich Kunst beschlossen.

Inhalt

I. Allgemeines

- § 1 Zweck der Diplomprüfung
- § 2 Diplomgrad
- § 3 Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums
- § 4 Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Prüfer*innen, Prüfungskommission und Mentor*innen
- § 7 Prüfungsarten
- § 8 Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen
- § 9 Versäumnis, Rücktrittsgründe, Täuschung, Fristverlängerung, Nachteilsausgleich

II. Diplomvorprüfung

- § 10 Zulassung
- § 11 Umfang und Art der Diplomvorprüfung
- § 12 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bestehen der Diplomvorprüfung
- § 13 Wiederholung der Diplomvorprüfung
- § 14 Zeugnis über die bestandene Diplomvorprüfung

III. Diplomprüfung

- § 15 Zulassung
- § 16 Umfang und Art der Diplomprüfung
- § 17 Diplomarbeit
- § 18 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit
- § 19 Wiederholung der Diplomprüfung
- § 20 Zeugnis
- § 21 Diplomurkunde

IV. Schlussbestimmungen

- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Anlagen 1 – 4 zur Diplomprüfungsordnung für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik

I. Allgemeines

§ 1

Zweck der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Durch die Diplomprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die erforderlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erworben haben, auf hohem Reflexionsniveau künstlerisch zu arbeiten.

§ 2

Diplomgrad

Auf der Grundlage der bestandenen Diplomprüfung verleiht die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle den Diplomgrad „Diplom für Bildende Kunst“ und stellt darüber eine Urkunde aus (Anlage 1).

§ 3

Regelstudienzeit und Gliederung des Studiums

(1) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Diplomarbeit zehn Semester. Exkursionen und Praktika sind in das Studium zu integrieren. Sie sind innerhalb der Regelstudienzeit abzuleisten.

(2) Der Studienumfang im Pflicht- und Wahlpflichtbereich ist im Studienplan (Anlage 1 und 2 der Studienordnung) ausgewiesen. Die Studienordnung und das Lehrangebot sind so zu gestalten, dass das Studium in der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Dabei ist zu gewährleisten, dass Studierende im Rahmen dieser Prüfungsordnung Schwerpunkte nach eigener Wahl setzen können und Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen in einem ausgeglichenen Verhältnis zur selbstständigen Vertiefung von Teilgebieten und zur Teilnahme an zusätzlichen Lehrveranstaltungen, auch in anderen Studiengängen, stehen.

(3) Das Studium gliedert sich in

1. vier Semester Grundstudium, die mit der Diplomvorprüfung (§ 11) abschließen,

2. vier Semester Hauptstudium, die mit der Hauptstudiumsprüfung abschließen,

3. zwei Semester Anfertigung der künstlerisch-praktischen und schriftlichen Diplomarbeit und deren Präsentation mit Kolloquium als Abschluss der Diplomprüfung (§ 16 / § 17).

§ 4

Aufbau der Prüfungen, Prüfungsfristen

(1) Die Diplomvorprüfung besteht aus Fachprüfungen des Grundstudiums, die Diplomprüfung aus Fachprüfungen des Hauptstudiums und der Diplomarbeit. Fachprüfungen setzen sich aus den Prüfungsleistungen in einem Prüfungsfach oder in einem fachübergreifenden Prüfungsgebiet zusammen. Die Fachprüfungen werden entweder studienbegleitend oder im Rahmen der Semesterpräsentationen (Praktische Prüfungen) durchgeführt.

(2) Die Anmeldung zur Diplomvorprüfung soll 4 Wochen vor der Prüfung durch Einreichen des schriftlichen Antrags auf Zulassung zu der Prüfung beim Prüfungsausschuss erfolgen. Die Anmeldung der Diplomarbeit soll mindestens 10 Monate vor dem Präsentations- und Prüfungstermin der Diplomarbeit erfolgen. Die Prüfungstermine richten sich nach dem Studienjahresablaufplan.

(3) Überschreiten Studierende aus von ihnen zu vertretenden Gründen die Fristen bei der Diplomvorprüfung um mehr als zwei Semester, bei der Diplomprüfung um mehr als vier Semester, oder legen sie eine Prüfung, zu der sie sich gemeldet haben, aus von ihnen zu vertretenden Gründen nicht ab, so gilt diese Prüfung als abgelegt und nicht bestanden bzw. „ohne Erfolg“ bewertet.

(4) Die Prüfungen können auch jeweils vor Ablauf der in § 3 Abs. 3 genannten Studienzeiten abgelegt werden, sofern die für die Zulassung erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind.

§ 5

Prüfungsausschuss

(1) Für die Organisation der Prüfungen und zur Wahrnehmung der durch diese Prüfungsordnung zugeordneten Aufgaben wird für die Diplomstudiengänge Malerei / Grafik und Plastik sowie den Studiengang Kunst (Lehramt) ein gemeinsamer Prüfungsausschuss

aus Mitgliedern des Fachbereiches Kunst gebildet. Hierbei sind die jeweiligen Fachvertreter*innen angemessen zu berücksichtigen.

(2) Der Prüfungsausschuss hat sieben Mitglieder und setzt sich wie folgt zusammen:

- fünf Vertreter*innen aus der Gruppe der Professor*innen gemäß § 33a Abs. 1 Nr. 1 des HSG LSA,
- ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter*innen gemäß § 33a Abs. 1 Nr. 2 und Nr. 3 HSG LSA,
- ein*e Vertreter*in aus der Gruppe der Studierenden.

(3) Der Fachbereichsrat bestellt die Mitglieder des Prüfungsausschusses und der Prüfungsausschuss überträgt einem der Mitglieder aus der Gruppe der Hochschullehrer*innen den Vorsitz und regelt dessen Stellvertretung.

(4) Die Amtszeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses entspricht in der Regel der Amtszeit des Fachbereichsrates, mit Ausnahme der Amtszeit des studentischen Mitglieds, welche ein Jahr beträgt. Wiederbestellung ist zulässig.

(5) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Er fasst seine Beschlüsse mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Das studentische Mitglied hat bei Prüfungsentscheidungen nur beratende Stimme.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nicht öffentlich. Die Mitglieder unterliegen der Amtsverschwiegenheit. Sofern sie nicht im Öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den*die jeweilige*n Vorsitzende*n zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(7) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er ist zuständig für alle die Prüfungen betreffenden Angelegenheiten, wenn diese Ordnung keine andere Regelung vorsieht. Er entscheidet über die Bestellung der Prüfer*innen und bei mündlichen Prüfungen ggf. auch über die der Beisitzer*innen (§ 7c). Er berichtet dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten, gibt Anregungen zur Reform der Studienordnung, des Studienplans und dieser Prüfungsordnung.

(8) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme von Prüfungen anwesend zu sein.

§ 6

Prüfer*innen, Prüfungskommission und Mentor*innen

(1) Zur Abnahme von Prüfungen sind Professor*innen, künstlerische oder wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, Lehrbeauftragte des Fachbereichs Kunst sowie Andere mit einem der Studienrichtung entsprechendem Studienabschluss, welcher mindestens 5 Jahre zurückliegen muss, befugt. Prüfungsleistungen dürfen nur von Personen bewertet werden, die selbst mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzen. Externe Prüfer*innen müssen vom Prüfungsausschuss bestätigt werden.

(2) Bei studienbegleitenden Prüfungen ist die*der Prüfende die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson bzw. sind es die Lehrpersonen. Die Bewertung einer mündlichen Prüfung erfolgt durch eine*n Prüfer*in in Gegenwart einer*s Beisitzer*in. Die oder der Beisitzer*in muss ebenfalls die unter Abs. (1) dargestellte Qualifikation besitzen (§ 7c).

(3) Im Falle einer Wiederholungsprüfung, die für die Fortsetzung des Studiums entscheidend ist, ist ein*e weitere*r Prüfer*in hinzuzuziehen.

(4) Für die Abnahme der Diplomprüfung wird vom jeweiligen Prüfungsausschuss eine Prüfungskommission eingesetzt. Diese besteht aus mindestens vier Personen (den 2 oder 3 Mentor*innen und 2 Nebenprüfer*innen), davon wenigstens zwei Vertreter*innen aus der Gruppe der Professor*innen gemäß § 33a Abs. 1 Nr. 1 des HSG LSA. Die Mentor*innen sind Gutachter*innen und Prüfer*innen.

(5) Die zu Prüfenden können für die Bewertung des künstlerisch-praktischen Teils der Diplomarbeit und der Präsentation mit Kolloquium Nebenprüfer*innen vorschlagen.

§ 7

Prüfungsarten

In den jeweiligen Prüfungsabschnitten gibt es die folgenden Prüfungsarten:

a. Präsentation mit Kolloquium

(1) Bei der Prüfungsform „Präsentation mit Kolloquium“ stellt sich die*der Kandidat*in mit ihren*seinen

gestalterischen Studienleistungen in Ausstellungsform zur Prüfung.

Dauer der Prüfung:

Vordiplom- und Hauptstudiumsabschluss ca. 20 min.

Diplomprüfung ca. 45 min.

(2) Die* der Prüfer*in kann verlangen, dass ihr*ihm Studienleistungen vor der Prüfung zur Ansicht eingereicht werden.

(3) Gruppenprüfungen sind zulässig, wenn die Teilnehmer*innen die Aufgabe seit der Aufgabenstellung gemeinsam bearbeitet haben und individuelle Beiträge eindeutig erkennbar und bewertbar sind.

(4) Das Ergebnis der Prüfung ist aktenkundig zu machen.

b. Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten, Hausarbeiten

(1) In den Klausurarbeiten und/oder sonstigen schriftlichen Arbeiten und Hausarbeiten soll die*der Kandidat*in nachweisen, dass sie*er in begrenzter Zeit und mit begrenzten Hilfsmitteln ein Problem mit den geläufigen Mitteln und Methoden des Fachgebiets erkennen und Wege zu dessen Lösung finden kann.

(2) Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt in der Regel 180 Minuten. Für sonstige schriftliche Arbeiten und Hausarbeiten wird mit Ausgabe des Themas eine Bearbeitungszeit festgelegt.

(3) Die genauen Termine für die Anfertigung von Klausurarbeiten werden rechtzeitig, mindestens vier Wochen vor dem jeweiligen Termin, bekanntgegeben.

c. Mündliche Prüfungen

(1) Mündliche Prüfungen werden entweder vor mindestens zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder vor einer*m Prüfenden in Gegenwart einer*s sachkundigen Beisitzenden als Gruppenprüfungen oder Einzelprüfungen abgelegt. Hierbei wird jede*r Kandidat*in in einem Prüfungsfach grundsätzlich nur von einer*m Prüfenden geprüft. Vor der Festsetzung der Note gemäß § 12 Abs. 1 hört die*der Prüfende die*den zweiten Prüfenden oder Beisitzende*n an.

(2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll je Kandidat*in mindestens 15, höchstens 30 Minuten betragen.

(3) Die wesentlichen Aspekte und Ergebnisse der mündlichen Prüfung, insbesondere die für die Benotung maßgeblichen Tatsachen, sind in einem Protokoll festzuhalten. Das Ergebnis ist der*dem Kandidat*in jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung bekanntzugeben.

§ 8

Anrechnung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in demselben Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule werden anerkannt.

(2) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in anderen Studiengängen werden anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des entsprechenden Studiums an der Hochschule im Wesentlichen entsprechen. Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. Bei der Anerkennung von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Hochschulrahmengesetzes erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.

(3) Werden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt, sind die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und nach Maßgabe dieser Prüfungsordnung in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. Eine Kennzeichnung der Anerkennung im Zeugnis ist zulässig.

(4) Über die Anrechnung von Studienzeiten und bereits erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der jeweilige Prüfungsausschuss nach Empfehlung der Fachprofessor*innen.

§ 9

Versäumnis, Rücktrittsgründe, Täuschung, Fristverlängerung, Nachteilsausgleich

(1) Wird trotz Anmeldung ein Prüfungstermin nicht wahrgenommen oder werden die erforderlichen Prüfungsleistungen nicht termingerecht eingereicht, gilt die Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ oder „ohne Erfolg“ bewertet. Die Prüfung gilt damit als nicht bestanden.

(2) Anderes gilt nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes. Hierzu gehören krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und besondere persönliche oder familiäre Belastungen. Dies muss glaubhaft gemacht werden und ggf. durch ein ärztliches bzw. amtsärztliches Zeugnis nachgewiesen werden. Ein diesbezüglicher Antrag ist schriftlich an den jeweiligen Prüfungsausschuss zu richten.

(3) Der Rücktritt von einer angemeldeten Prüfung soll mindestens 1 Woche vor Prüfungsbeginn erfolgen. Der Rücktritt muss begründet werden und ist schriftlich einzureichen.

(4) Der Versuch, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung oder durch Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, wird mit „nicht ausreichend“ oder „ohne Erfolg“ bewertet. Die Prüfung gilt damit als nicht bestanden.

(5) Prüfungsfristen können nur aus wichtigen Gründen auf schriftlichen Antrag verlängert werden. Die Gründe sind ausführlich darzulegen und ggf. glaubhaft zu machen. Die Entscheidung über eine Fristverlängerung liegt im Ermessen der*des jeweiligen Prüfer*in bzw. bei der Diplomprüfung im Ermessen des jeweiligen Prüfungsausschusses. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um 3 Monate verlängern oder um 3 Monate verkürzen. Der Prüfungstermin ist unbedingt von den Diplomand*innen vorab mit den Mentor*innen abzusprechen.

(6) Die Mitteilung über das Nichtbestehen der Diplomprüfung ist der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mit dem Vorschlag der Festsetzung eines Wiederholungstermins unverzüglich durch die*den Prüfer*in mitzuteilen. Die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert die*den Kandidat*in in Schriftform und mit einem Rechtsbehelf versehen über das Nichtbestehen der Prüfung und den anberaumten Wiederholungstermin.

(7) Studierende mit bestätigtem Nachweis einer Schwerbehinderung sowie anderen Studierenden, die Art und Ausmaß ihrer Prüfungsbehinderung durch ein ärztliches Zeugnis nachweisen, sind auf Antrag der ihrer Behinderung angemessenen Erleichterungen zu gewähren. Von den inhaltlichen Prüfungsanforderungen darf nicht abgewichen werden. Ein entsprechender Antrag ist spätestens drei Wochen vor der Erbringung der Prüfungs- oder Prüfungsvorleistung beim Prüfungsausschuss einzureichen, es sei denn, die Prüfungsbehinderung tritt erst nach Ablauf der vorgenannten Frist ein.

II. Diplomvorprüfung

§ 10

Zulassung

(1) Zur Diplomvorprüfung kann nur zugelassen werden, wer ein Studium nach Maßgabe der Studienordnung und im Rahmen des tatsächlichen Lehrangebots nachweist, und die gemäß dieser Prüfungsordnung und des Studienplans der Studienordnung festgelegten Voraussetzungen für die Zulassung zur Prüfung, insbesondere die nach Zahl und Art vorgeschriebenen Leistungsnachweise über die erfolgreiche Teilnahme an bestimmten Lehrveranstaltungen oder über andere Studienleistungen erbracht hat.

(2) Zur Diplomvorprüfung wird nicht zugelassen, wer eine Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung in demselben Studiengang an einer Universität oder einer gleichgestellten Hochschule im Geltungsbereich des Hochschulrahmengesetzes endgültig nicht bestanden hat.

§11

Umfang und Art der Diplomvorprüfung

(1) Die Diplomvorprüfung wird studienbegleitend durchgeführt. Sie besteht aus den Fachprüfungen des Grundstudiums.

(2) Die Diplomvorprüfung beinhaltet Leistungsnachweise aus folgenden Bereichen:

- Fachstudium in der jeweiligen Studienrichtung,
- Bildnerische Grundlagen,
- Kunstwissenschaften.

(3) Art und Anzahl der für die Bereiche zu erbringenden Prüfungsleistungen (Fachprüfungen) sind in Anlage 2 festgelegt.

§ 12

Bewertung der Prüfungsleistungen und Bestehen der Diplomvorprüfung

(1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfer*innen festgesetzt. Für die Bewertung von Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

- 1 = sehr gut (eine hervorragende Leistung),
- 2 = gut (eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt),
- 3 = befriedigend (eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht),
- 4 = ausreichend (eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt),
- 5 = nicht ausreichend (eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt).

Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können einzelne Noten um 0,5 auf Zwischenwerte angehoben oder abgesenkt werden. 0,5 und 4,5 sind ausgeschlossen.

(2) Setzt sich eine Bewertung aus mehreren Prüfungsleistungen zusammen, errechnet sich die Endnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen. Dabei werden nur die ersten beiden Dezimalstellen arithmetisch auf eine Dezimalstelle gerundet. Die Endnote lautet bei einem Durchschnitt von:

- 1,0 – 1,5 sehr gut,
- 1,6 – 2,5 gut,
- 2,6 – 3,5 befriedigend,
- 3,6 – 4,0 ausreichend,
- ab 4,1 nicht ausreichend.

Die Diplomvorprüfung gilt als bestanden, wenn sämtliche erforderlichen Fachprüfungen bestanden sind und die Gesamtnote der Diplomvorprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.

(3) Die Gesamtnote der Diplomvorprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Fachnoten, wobei das Hauptfach den Multiplikator 4 erhält.

(4) Bei der Bildung der Fachnoten zur Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle nach dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

§ 13

Wiederholung der Diplomvorprüfung

(1) Die Diplomvorprüfung kann jeweils in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden. Fehlversuche an anderen Hochschulen sind anzurechnen. Die Wiederholung einer bestandenen Fachprüfung ist nicht zulässig.

(2) Die Wiederholung von Fachprüfungen der Diplomvorprüfung ist nur innerhalb von zwölf Monaten nach der Mitteilung über das Nichtbestehen der Prüfung zulässig, sofern nicht der*dem Prüfungsteilnehmer*in wegen besonderer, von ihr*ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wird (§ 9 Abs. 5).

(3) Eine zweite Wiederholung der Hauptfachprüfung ist ausgeschlossen. Eine zweite Wiederholung einer Fachprüfung ist nur zulässig, wenn die anderen Leistungen der*des Studierenden erkennen lassen, dass die Erreichung des Studienziels wahrscheinlich ist. Hierüber entscheidet auf Antrag der Prüfungsausschuss. Eine Zulassung zur zweiten Wiederholung kann nur zum nächsten regulären Prüfungstermin erfolgen.

(4) Über die Gewährung der Nachfrist entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 14

Zeugnis über die bestandene Diplomvorprüfung

(1) Über die bestandene Diplomvorprüfung ist unverzüglich (spätestens nach vier Wochen) nach Bestehen aller erforderlichen Fachprüfungen ein Zeugnis auszustellen, das die in den Fachprüfungen erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. Das Zeugnis ist von der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(2) Ist die Diplomvorprüfung nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses der*dem Kandidat*in hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang und innerhalb welcher Frist Prüfungsleistungen der Diplomvorprüfung wiederholt werden können.

(3) Der Bescheid über die nicht bestandene Diplomvorprüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

(4) Hat die*der Kandidat*in die Diplomvorprüfung nicht bestanden, wird ihr*ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplomvorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Diplomvorprüfung nicht bestanden ist.

III. Diplomprüfung

§ 15

Zulassung

(1) Zur Diplomprüfung kann nur zugelassen werden, wer

1. Die Diplomvorprüfung in demselben oder in einem verwandten Studiengang bestanden oder eine gemäß § 8 Abs. 2 als gleichwertig angerechnete Prüfungsleistung erbracht hat,

2. Ein Studium nach Maßgabe der Studienordnung und des tatsächlichen Lehrangebots nachweist und wer an der Hochschule für einen der betreffenden Studiengänge eingeschrieben ist.

(2) Im Übrigen gilt § 10 (2) entsprechend.

§ 16

Umfang und Art der Diplomprüfung

(1) Die Diplomprüfung besteht aus:

1. den Fachprüfungen des Hauptstudiums,

2. der Diplomarbeit einschließlich deren Präsentation mit Kolloquium.

(2) Die Fachprüfungen werden entweder studienbegleitend oder im Rahmen der Semesterpräsentationen (Praktische Prüfungen) durchgeführt. Die Fachprüfungen sind vor Beginn der Diplomarbeit abzuschließen.

(3) Im Hauptstudium sind in folgenden Fächergruppen Fachprüfungen abzulegen:

- Fachstudium in der jeweiligen Studienrichtung,
- Kunstwissenschaften.

(4) Art, Anzahl und Reihenfolge der für die einzelnen Fachprüfungen zu erbringenden Prüfungsleistungen sind in Anlage 3 festgelegt.

(5) Für die Bewertung der Fachprüfungen gilt § 12 entsprechend.

§ 17 Diplomarbeit

(1) Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, welche das künstlerische Studium mit dem ersten akademischen Grad abschließt.

(2) Die Diplomarbeit besteht aus einem künstlerisch-praktischen Teil und einem darauf bezogenen schriftlichen Teil. Die Hinweise für die Ausfertigung der schriftlichen Arbeit sollen gemäß Anlage 4 beachtet werden. Andere Formen müssen mit den Mentor*innen abgesprochen werden.

(3) Mit der Ausgabe des Themas werden die*der erste Mentor*in, der die Arbeit vorgeschlagen oder angenommen hat, und die*der weitere*n Mentor*innen bestellt. Zudem sind zwei Nebenprüfer*innen zu benennen. Die Ausgabe der Themen der Arbeit ist aktenkundig zu machen.

(4) Das Diplomthema kann erst ausgegeben werden, wenn:

1. Die*der Kandidat*in zur Diplomprüfung zugelassen ist,

2. Die geforderten Fachprüfungen erfolgreich abgeschlossen sind und dies vom Prüfungsamt bestätigt wurde.

(5) Die Diplomarbeit kann von allen in Forschung und Lehre der Studienrichtung bzw. des Fachbereichs Kunst tätigen Hochschullehrer*innen ausgegeben und von jeder oder jedem Hochschullehrer*in sowie einer anderen prüfungsberechtigten Person betreut werden (§ 6 Abs. 1). Soll die Diplomarbeit an einem Ort außerhalb der Hochschule durchgeführt werden, bedarf es hierzu der Zustimmung der*des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

(6) Die Wahl der Mentor*innen steht der*dem Diplomand*in sowohl für den künstlerisch-praktischen als auch den schriftlichen Teil frei. Es sind mindestens

zwei, höchstens drei Mentor*innen zu bestimmen. Die*der erste Mentor*in ist unter den Professor*innen des Fachbereichs Kunst der Hochschule auszuwählen.

(7) Die Diplomarbeit kann auch in Form einer Gruppenarbeit zugelassen werden, wenn der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag der*des einzelnen Kandidat*in aufgrund objektiver Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist und die sonstigen Anforderungen erfüllt sind.

(8) Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit beträgt neun Monate über einen geschlossenen Zeitraum. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Im Einzelfall kann der Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag die Bearbeitungszeit um drei Monate verlängern oder um drei Monate verkürzen. Der Prüfungstermin ist von der*dem Diplomand*in vorab mit den Mentor*innen abzusprechen.

(9) Bei der Abgabe der Diplomarbeit hat die*der Kandidat*in schriftlich zu versichern, dass sie*er ihre*seine Arbeit – bei einer Gruppenarbeit ihren*seinen entsprechend gekennzeichneten Anteil der Arbeit – selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat.

§ 18 Annahme und Bewertung der Diplomarbeit

(1) Die geforderten Exemplare der schriftlichen Diplomarbeit sind fristgemäß im Sekretariat des Fachbereichs Kunst abzugeben und danach an die Mentor*innen weiterzuleiten; der Abgabezeitpunkt und die Vollständigkeit der Belege sind aktenkundig zu machen und der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses mitzuteilen.

(2) Es erfolgt eine Gesamtbewertung in die der praktische, der schriftliche Teil und die Präsentation mit Kolloquium einfließen. Alle Mentor*innen bewerten den praktischen und den schriftlichen Teil der Diplomarbeit und die Präsentation mit Kolloquium, die Nebenprüfer*innen den praktischen Teil und die Präsentation mit Kolloquium.

(3) Die Diplompräsentation mit der Rede der*des Diplomand*in findet hochschulöffentlich statt. Das

anschließende Prüfungsgespräch findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Die Mentor*innen geben ihre Gutachten sowohl für den künstlerisch-praktischen als auch schriftlichen Teil der Diplomarbeit innerhalb einer Woche nach der abschließenden Prüfung „Präsentation mit Kolloquium“ für die Akten ab.

(4) Die Leistung der Diplomarbeit wird im praktischen Teil, im schriftlichen Teil und im Prüfungsteil „Präsentation mit Kolloquium“ von der Diplomprüfungskommission nach Beratung, an der die Kandidat*innen nicht teilnehmen, gemeinsam festgestellt. Ihre Zusammensetzung bestimmt der zuständige Prüfungsausschuss. Der Prüfungskommission gehören neben den zwei bzw. drei Mentor*innen zwei Nebenprüfer*innen und ein*e studentische*r Vertreter*in an. Die studentische Vertretung hat lediglich beratende Funktion.

Die Bewertung unterscheidet zwei Stufen:

- mit Erfolg bestanden,
- nicht bestanden.

Die Bewertung „mit Erfolg bestanden“ wird durch Noten differenziert:

- sehr gut (1,0 – 1,5)
- gut (1,6 – 2,5)
- befriedigend (2,6 – 3,5)
- ausreichend (3,6 – 4,0).

(5) Zur Ermittlung der Note für die Diplomarbeit einschließlich Präsentation mit Kolloquium, sind der künstlerisch-praktische Teil dreifach, der schriftliche Teil zweifach und die Präsentation mit Kolloquium einfach zu rechnen, wobei diese zuvor „mit Erfolg bestanden“ bewertet worden sein müssen.

Zur Ermittlung aller Noten wird hierbei auf die erste Dezimalstelle gerundet. Im Fall einer 5 als 2. Dezimalstelle wird aufgerundet.

Mit dem Einverständnis des*der jeweiligen Diplomand*in werden die Bewertungen nach Beendigung der Prüfung von der oder dem Prüfungsvorsitzenden (Hauptmentor*in) bekannt gegeben.

§ 19

Wiederholung der Diplomprüfung

(1) Die Diplomarbeit kann, im Fall einer Bewertung mit „nicht bestanden“, einmal wiederholt werden. Die Fristen bestimmt der Prüfungsausschuss.

(2) Eine zweite Wiederholungsprüfung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. Im Übrigen gilt § 13 entsprechend.

§ 20

Zeugnis

(1) Hat ein*e Kandidat*in die Diplomprüfung bestanden, so erhält sie*er über die Ergebnisse ein Zeugnis. Die Note der Diplomprüfung wird aus dem arithmetischen Mittel der Diplomarbeit einschließlich Präsentation mit Kolloquium und der Fachnoten des Hauptstudiums gebildet. Dabei werden folgende Notengewichte zu Grunde gelegt: die Note für die Diplomarbeit einschließlich Präsentation mit Kolloquium vierfach, die Note für das Hauptfach (Fachstudium) dreifach, die Note aus den anderen Fächern einfach.

In das Zeugnis wird auch das Thema der Diplomarbeit aufgenommen. Auf Antrag der*des Kandidat*in können ferner der Studiengang, und – nach Zustimmung durch die*den Leiter*in der Studienrichtung – die Studienrichtung sowie das Ergebnis der Prüfung in den Zusatzfächern und die bis zum Abschluss der Diplomprüfung benötigte Fachstudiodauer in das Zeugnis aufgenommen werden. Im Übrigen gelten § 12 und § 14 entsprechend.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

§ 21

Diplomurkunde

(1) Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der*dem Kandidat*in die Diplomurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des akademischen Diplomgrads beurkundet.

(2) Die Diplomurkunde wird von der*dem Rektor*in, der*dem Dekan*in des Fachbereichs und der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

IV Schlussbestimmungen

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens kann die*der Kandidat*in auf Antrag Einsicht in die Beurteilungen nehmen.

(2) Der Antrag ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Zeugnisses bei der*dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. Die*der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 23

Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Ordnung wurde vom Akademischen Senat am 05.07.2023 und am 24.08.23 beschlossen und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle in Kraft. Zugleich tritt die Diplomprüfungsordnung der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle für die Studiengänge Malerei / Grafik und Plastik vom 03.07.2013, veröffentlicht im Amtsblatt der Hochschule, 12. Jg., Nr. 3 vom 25.07.2013, zuletzt geändert mit der Vierten Änderungssatzung vom 04.12.2019, veröffentlicht im Amtsblatt der Hochschule, 18. Jg., Nr. 4 vom 09.12.2019, außer Kraft.

Halle (Saale), 24.08.2023
Prof. Bettina Erzgräber
Rektorin

Anlagen siehe S. 16 – 19

Anlage 1

Vorlage für die Diplommurkunde

- Diplom Bildende Kunst



DIPLOM

Die Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
verleiht mit dieser Urkunde

Frau/Herrn Max Mustermann

geboren am 01.01.1999

in Musterstadt

den akademischen Grad **Diplom für Bildende Kunst**

nach bestandener Diplom-Prüfung.

Nachdem in einem ordnungsgemäßen
Diplomverfahren des Studienganges Malerei/Grafik

die erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse
nachgewiesen sind, wird das Prädikat sehr gut (1,3)

erteilt.

28.06.2023

Halle (Saale)

Rektorin/Rektor

Dekanin/Dekan

Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses

B

U

R

G

Anlage 2

Art und Anzahl der zur Diplomvorprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen gemäß § 11

LN – Leistungsnachweis

Art der Prüfungsleistungen:

P – Präsentation

M – mündliche Prüfung oder mündlicher Vortrag

K – Klausurarbeit oder schriftliche Hausarbeit

		Anzahl der Nachweise	Art der Prüfungsleistungen	Anmerkung
Pflichtfächer				
1	Fachstudium	2 LN	P	Nachweis von 36 SWS und 3 LN
	Fachkunde	1 LN	P	
2	Bildnerische Grundlagen	7 LN	P	Nachweis von mind. 30 SWS und 5 LN (P)
3	Kunstwissenschaften	2 LN	M und/oder K	

Anlage 3

Art und Anzahl der zur Diplomprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen gemäß § 16

LN – Leistungsnachweis

Art der Prüfungsleistungen:

P – Präsentation

M – mündliche Prüfung oder mündlicher Vortrag

K – Klausurarbeit oder schriftliche Hausarbeit

		Anzahl der Nachweise	Art der Prüfungsleistungen	Anmerkung
Pflichtfächer				
1	Fachstudium	2 LN	P	
2	Kunstwissenschaften	2 LN	M und/oder K	
Wahlpflichtbereich				
3	Kunstwissenschaften			Nachweis der Teilnahme (8 SWS)
Diplomarbeit				
4	Diplomarbeit (künstlerisch/praktisch)			
5	Diplomarbeit (schriftlich)			

Anlage 4

Prüfungsanforderungen

Künstlerisch-praktische Arbeit:

Präsentation und Dokumentation.

Zur Präsentation der Arbeit ist eine Erklärung abzugeben, die besagt, dass die Arbeit selbständig entwickelt wurde. Helfer bei der Ausführung sind anzugeben.

Eine Dokumentation in Form von Bilddaten (CD) für das Archiv und die Hochschuldatenbank EasyDB ist bei der Fachbereichsreferentin abzugeben. Die Wahrung der Copyrightrechte wird zugesichert. Die Abgabe der Bilddaten ist Voraussetzung für die Aushändigung des Diplomzeugnisses.

Schriftliche Arbeit:

Richtlinien für den schriftlichen Teil der Diplomarbeit: „Dokumentation und Reflexion der künstlerischen Arbeit“. Der schriftliche Teil der Diplomarbeit sollte eine Dokumentation der Arbeit des Diplomjahres sowie eine Reflexion der künstlerischen Positionierung umfassen.

Geforderte Kriterien für den schriftlich-dokumentierenden Teil der Diplomarbeit:

Der Richtwert für den Umfang des schriftlichen Teils der Diplomarbeit liegt bei 30 Seiten. Normale Abweichungen liegen im Bereich + / - 20%. Größere Abweichungen müssen begründet sein und erfordern das Einverständnis des*der ersten Mentor*in.

Bestandteile der schriftlichen Diplomarbeit sind:

1. Deckblatt

Es enthält in Schriftblöcken:

Wortlaut der Themen des künstlerisch-praktischen und des schriftlichen Teils der Diplomarbeit; als Diplomarbeit (schriftlicher Teil) eingereicht im Fachbereich Kunst (Studiengang und Studienrichtung) an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle; von:

- Vorname Name
- Jahr
- Mentor*innen

2. Gliederung

In der Gliederung sind alle Haupt- und Unterpunkte der Abhandlung mit Abschnittsnummerierung und Seitenangabe zu erfassen.

3. Schriftliche Dokumentation und Reflexion der künstlerischen Arbeit

4. Literaturverzeichnis / Quellennachweis

Die in der Abhandlung verwendete Literatur und andere benutzte Quellen (z. B. Mitschriften, Dokumente, Prospekte usw.) sind in einem Verzeichnis am Ende der Arbeit anzugeben. Ebenfalls ist die in der Arbeit nicht unmittelbar verwendete, aber zur jeweiligen Thematik herangezogene Literatur im Literaturverzeichnis nachzuweisen.

5. Anlagenverzeichnis

Ggf. vorhandene grafische Darstellungen, Fotos u. ä. werden unter fortlaufender Nummer geführt und in einem Anlagenverzeichnis mit erläuternden Angaben erfasst, wenn sie nicht im Schriftteil bereits mit Bildunterschriften inkl. Quellenangabe versehen sind.

6. Erklärung

Abschließend hat der*die Bearbeiter*in eine eigenhändig unterschriebene Erklärung anzufügen, die besagt, dass er*sie die Arbeit selbständig ausgeführt und keine anderen Hilfsmittel als die angegebenen benutzt hat.

Abgabe

Der schriftlich-dokumentarische Teil der Diplomarbeit ist **in fünffacher Ausfertigung** abzugeben. Neben den gedruckten Exemplaren ist eine digitale Fassung (als **pdf**) für die interne Hochschuldokumentation abzugeben.

Das Amtsblatt erscheint als amtliches Publikationsorgan
der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (BekO §1).

HERAUSGEBER

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
University of Art and Design
– Die Kanzlerin –
Neuwerk 7
06108 Halle (Saale)
Germany

T +49 (0)345 7751-50
F +49 (0)345 7751-522
kanzlerin@burg-halle.de

REDAKTION AMTSBLATT

Judith Schenkluhn
Referentin des Rektorates
T +49 (0)345 7751-513
F +49 (0)345 7751-509
schenkluhn@burg-halle.de

POSTANSCHRIFT DER BURG

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle
Postfach 200252
D-06003 Halle (Saale)